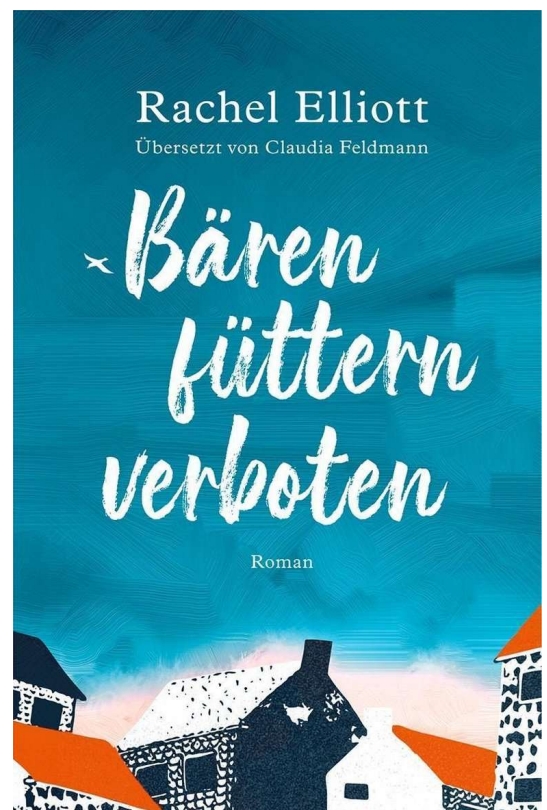


## Simones Literaturtipp (18.01.2021)

Von Menschen und Macken - Manche Bücher tun so richtig gut. *Bären füttern verboten* ist eines davon! Der Roman handelt von einer Reihe „ganz normaler Menschen“, die von der Autorin in diesem lebendig erzählten Roman mit ihren Problemen, Schwächen und Besonderheiten beschrieben und nach und nach vorgestellt werden. Aus ihren Geschichten setzt sich Stück für Stück der Roman zusammen. Diese Form des Erzählens findet sich immer öfter, mal mehr und mal weniger geglückt. Hier wird sie zu einem gelungenen Stilmittel. Schauplatz ist ein Küstenort in Südengland.

Was es mit dem Titel *Bären füttern verboten* auf sich hat, erfahrt Ihr auf den ersten Seiten. Es geht um Sydney, eine der Hauptfiguren. Sydney ist 47 Jahre alt und »Freerunnerin«. Gewöhnlich will sie nur ihre Ruhe haben und das machen, was ihr gefällt – zum Beispiel Wände hochrennen, sich an ihnen abstoßen oder auf Dächer klettern. Ihre Freundin will, wie jedes Jahr, Sydneys Geburtstag feiern, doch Sydney will das nicht, was zu Unmut führt. Wenn Sydney an die Launen ihrer Freundin denkt, stellt sie sich ihre Unzufriedenheit als einen Braunbären vor, der den Kopf bis zum Boden hängen lässt. So zeichnet sie ihn und hört sogar manchmal, wie der Bär durch das Haus tapst. Dann ist sie froh ihm zu entkommen und fährt an die Küste, um zu zeichnen und die Gegend zu erkunden.



Einige Kapitel aus dem warmherzigen und lebensklugen Buch liest man gerne auch ein zweites Mal. Die manchmal sonderbaren, verschrobene Typen werden mit ihren Eigentümlichkeiten und Schwächen liebenswert beschrieben. Wenn Rachel Elliott von Umbrüchen und Neuanfängen erzählt, gelingt ihr das ganz ohne Kitsch.

**Rachel Elliott**  
***Bären füttern verboten***  
**aus dem Englischen von Claudia Feldmann**  
**mare verlag € 22,00**  
**ISBN-13: 9783866486249**